



Kunststoff-Profil
von Brüggmann mit
Calcium/Zink-Sta-
bilisatoren tragen
das Kennzeichen „Z“

GKV-Rundversuche, bei dem die mit Calcium/Zink (Ca/Zn) stabilisierten Profilsysteme gegenüber Standardprofilsystemen hinsichtlich mechanischer-, thermischer-, witterungsbeständiger und verschweißungstechnischer Eigenschaften getestet wurden, brachten positive Ergebnisse – besonders in bezug auf das Bewitterungsverhalten. Die Oberfläche der Profile zeigten sich zudem wesentlich geschlossener und mit einem höheren Glanzgrad, wobei die Farbe durchweg konstanter blieb.

Das Zusammenschweißen mit herkömmlichen Pb- oder PbBaCd-Profilen ist problemlos möglich.

Wie beim Standard ist auch bei Ca/Zn unbedingt darauf zu achten, daß nur temperierte, trockene Profile verschweißt werden dürfen.

Die endgültige amtliche Zulassung der Ca/Zn-Profile durch das QKE bestätigten den Erfolg der jahrelang durchgeführten Testreihen und unterstrichen den hohen Qualitätsstandard der neuen Profildeneration.

Die Öko-Bilanz des neuen Werkstoffs kann sich sehen lassen. Alte, ausgebaute Kunststoff-Fenster und -Türen sowie Profilabschnitte aus Extrusion und Fertigung werden derzeit unter hohem Kostenaufwand komplett recycelt. Recycling-Profile aus älterer Produktion enthalten Schwermetalle, die früher zur Stabilisierung eingesetzt wurden. Diese sind jedoch so fest in das Material eingebunden, daß sie auch bei der Wiederverwendung weder entweichen noch ausgewaschen werden können. Der recycelte Profildbereich wird dabei mit Neumaterial auf Ca/Zn-Basis oberflächenvergütet. Diese Profile tragen das Kennzeichen REC.

Brüggmann will mit der neuen Marke ein deutliches Zeichen für Qualität und Wirtschaftlichkeit setzen. So trägt die neue Profildeneration das Kennzeichen „Z“ als Symbol für den Fortschritt. Mit ökologischer Vernunft und ökonomischen Gewissen will der Markenhersteller beweisen, daß praktiziertes Umweltbewußtsein bei der Entwicklung neuer Technologien weder zu Lasten der Qualität noch der Wirtschaftlichkeit geht, sondern mehr denn je eine logische Konsequenz für den Fortschritt bildet. □

Kunststoff-Fenster-Kongreß in Würzburg

Bauen mit Kunststoffen

Das Institut für das Bauen mit Kunststoffen (IBK) lädt am 3. und 4. Dezember zum 2. Internationalen Kunststoff-Fenster-Kongreß 1997 ein. Gemeinsame Veranstalter sind das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum Würzburg (SKZ) und das IBK Darmstadt. Die Fachtagung, die diesmal in Würzburg stattfindet, wendet sich an Architekten, Bauingenieure, Tragwerksplaner, Bauphysiker, Fensterbau- und -montagebetriebe, Schreiner und das Glaserhandwerk. Erwartet werden auch Vertreter von Behörden, Rohstoff-, Komponenten-, Profil- und Maschinenhersteller sowie Glas-, Dichtungsmaterial-, Beschlag- und Zubehörhersteller.

Der 1. Internationale Kunststoff-Fenster-Kongreß fand 1995 in Berlin mit mehr als 600 Teilnehmern statt. Eine große begleitende Ausstellung

und interessante Diskussionen auf hohem fachlichen Niveau trugen zu seiner internationalen Anerkennung bei. Aufbauend auf diesem Erfolg laden die Veranstalter diesmal in das Congress Centrum Würzburg ein. Die in deutsch oder englisch gehaltenen, simultan übersetzten Vorträge gehen ausführlich auf die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen ein. Am ersten Tag werden die übergeordneten Themen „Internationale Märkte“, „Management im Fensterbau“ und „Fenstereinbau“ behandelt. Dieser Tag schließt mit einer Podiumsdiskussion, die mit Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Rußland, Italien, Polen und den USA besetzt ist. Zum Ausklang des Tages wird eine Besichtigung der Tiepolo-Fresken in der Würzburger Residenz und eine fränkische Weinprobe angeboten.

Themenschwerpunkte des zweiten Tages sind Ökologie, Langzeiteigenschaften, Planungsfragen und Architektur. Der Kongreß bildet ein herausragendes Forum zur Kenntniserweiterung und zum Meinungsaustausch unter Fachleuten. Die begleitende Fachausstellung bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Fachleute aus der Gebäude- und Fensterplanung, aus Fenster- und Montageunternehmen, aus Wissenschaft und Baupraxis nutzen dieses Forum zudem, um neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam mit den Kollegen aus anderen Ländern die Bedeutung des Kunststoff-Fensters herauszustellen.

Weitere Informationen sind im SKZ von Dipl.-Ing. Norbert Schlör erhältlich: Tel. (09 31) 4 10 41 36 oder Fax 4 10 41 77. □